

Lito Bringas „entführt“ in unermessliche Weiten

HARENBERG. Erstmals im Advent des letzten Jahres hieß das Motto in der Harenberger St. Barbara-Kirche „30 Minuten Kerzenschein“. In dem nur mit Kerzen erleuchteten Gotteshaus soll der Zuhörer eine halbe Stunde fern ab aus dem Alltag und dem vorweihnachtlichen Stress nur für sich erleben. Diese Veranstaltungsreihe wird auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Den Auftakt bildete der in Peru geborenen Musiker Lito Bringas. Einfach nur fallen lassen in die Welt so ganz anderer Töne. Momente für Melodie und Stille, das waren die ersten 30 Minuten Kerzenschein in 2011. Lito Bringas begann seinen Auftritt mit der Mundharfe, einem

kleinen Instrument, das es ermöglicht sowohl Töne zu erzeugen als auch zu singen. Mit den unterschiedlichsten Instrumenten zauberte Lito Bringas dann alle in die Welt des Regenwaldes seiner Heimat.

Länger und auch noch vielschichtiger als an diesem Abend in der kerzenbeleuchteten Kirche kann man Lito Bringas im Rahmen der Reihe „12xk“ im nächsten Jahr am 12. Juli erleben. 30 Minuten Kerzenschein geht weiter am heutigen Mittwoch um 18 Uhr, wenn es heißt „So zärtlich war Suleyken“. Ex-Bürgermeister Horst Niebuhr liest vor aus der Kurzgeschichtensammlung von Siegfried Lenz.



Lito Bringas spielt u.a. auf einer indianischen Panflöte und auf der Mundharfe Berimbau und singt gleichzeitig dazu.